

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Schaufenster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ERFOLG

Seit gut sieben Jahren entwerfen und produzieren die sechs Leute aus Basel die Körperwäsche namens «erfolg». Sie entwerfen Schnittmuster, kaufen Stoffe ein, veredeln und konfektionieren ihre Produkte. Die Auswahl ist gross: 34 Sujets, 11 Farben und 11 Artikel. Aber auch ohne Aufdruck ist die Wäsche zu haben.

SWALLOW-D

Seit gut acht Jahren entwirft Tamara Rist von «Swallow-D» Taschen. Die gelernte Damenschneiderin hat sich in Florenz zur Theaterschneiderin weitergebildet und schon bald das Design von Taschen für sich entdeckt: «Die Handtasche ist eine Freundin, ein Kumpel. In ihr trage ich meine wichtigsten Gegenstände mit mir durch die Welt.»



BEIGE

Karin Maurer und Manuela Helg von «beige» entwickeln ihre Produkte – Mützen, Pullover, Gilets und Blusen – selbst. Sie wählen die Rohstoffe aus, entwerfen daraus Textilien und passende Schnitte. Farbe, Naht oder Elemente der Etikette stimmen sie sorgfältig aufeinander ab. Das Sortiment ist eine spannende Mischung aus Tradition und Avantgarde. Die beiden gelernten Dekorations- und Textilgestalterinnen beschränken sich nicht auf den Textilbereich, sondern entwickeln auch Konzepte für Inneneinrichtung.

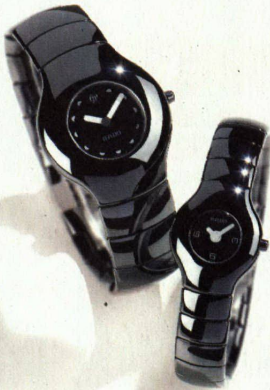
KNALLBUNT UND FRECH

Zwischen Hauptbahnhof und Limmatplatz in Zürich ist eines der farbigsten Quartiere der Stadt. Alteingesessene Geschäfte und Szeneläden wechseln sich ab, zu essen gibts aus allen Ecken der Welt. Vor kurzem haben drei Schweizer Labels an der Josefstrasse 10 und 12 nebeneinander zwei Läden eröffnet: «erfolg» zusammen mit «swallow-d» und «beige». Im hinteren Teil der Geschäfte befinden sich ihre Ateliers. Zum Auftritt der drei gehören witzige Karten und Flyers. **AL**

iF-DESIGN-AWARDS

50

Das Industrie Forum Design Hannover hat Produkte von sieben Schweizer Firmen ausgezeichnet. Drei davon fallen besonders auf: In der Kategorie Top Ten rangiert die Möbelfabrik Wellis mit dem Sideboard «Volare» von Kurt Erni. Das junge Basler Design-Team N2 wurde für seinen Schreibtisch «Ajax» ausgezeichnet, der von Classicon München produziert wird. Und Nose aus Zürich holte gleich drei Auszeichnungen, einen Top 3 Interaction Award für Software und zwei für Produktdesign. Von den über 400 verliehenen Auszeichnungen gingen die meisten an deutsche Firmen, erfolgreich bewarben sich auch Multis wie IBM, Kodak oder Canon. Eingereicht worden waren 1300 Produkte. Kriterien für die Vergabe des iF-Labels sind herausragende Gestaltungsqualität, Verarbeitung, Materialwahl, Ergonomie, Umweltverträglichkeit, Lebensdauer, Funktionalität und Innovationsgrad. **AL**

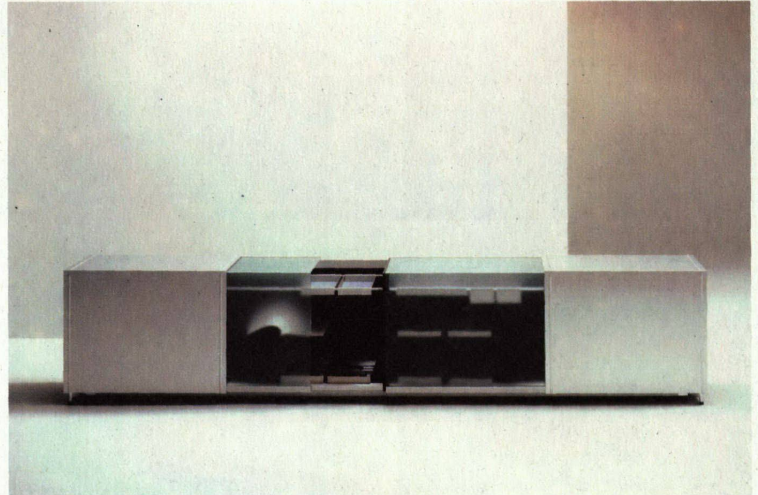


«Rado Xeramo». Werkdesign in Zusammenarbeit mit dem Ideenlabor Dactis in Biel. Die Uhr für ein junges Publikum besteht aus kratzfester Hightech-Keramik und Saphirglas. Sie ist in zwei Grössen und zwei Zifferblattvarianten erhältlich.

Interieur aus dem Transrapid Zug «TR08», von Nose Design Intelligence Zürich für Adtranz Daimler Chrysler Rail Systems. Besonderes Augenmerk galt der Lichtgestaltung und den Ablageflächen.



Arbeitstisch «Ajax» von Jörg Boner und Christian Deuber von N2 Design Basel für Classicon. Eine Neuinterpretation des Sekretärs, mit Ablagefläche und eingebauter Leuchte. Die Tische sind im geklappten Zustand stapelbar. Material: Formsperholz und Stahlrohr matt verchromt.

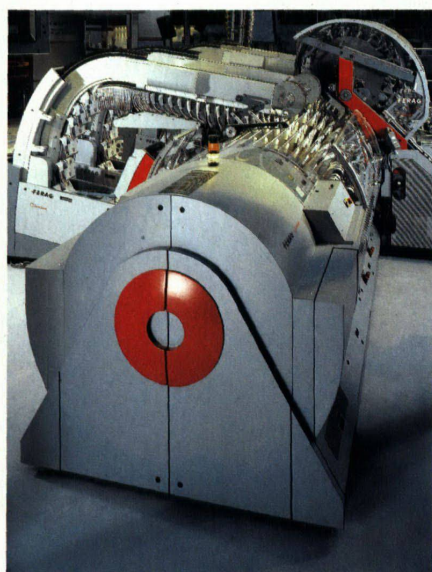


«Volare 2000» von Kurt Erni, das elegante Sideboard von Wellis in Willisau. Material: Ahorn furniert, Mattglas, Aluminium. Die Schiebelemente lassen sich so leicht verschieben, als schwebten sie auf Luftkissen.

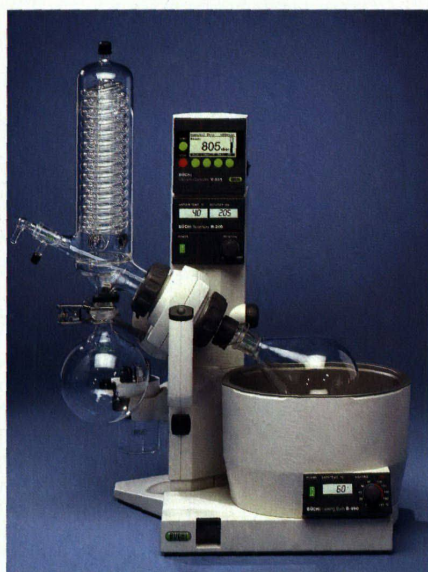




«Meter by meter» von Matteo Thun für Belux. Das Lichtsystem kann sozusagen per Meter als Wand-, Ecken-, Decken- oder Rahmenleuchte und als transparente, indirekte Beleuchtung oder Beschriftung eingesetzt werden.



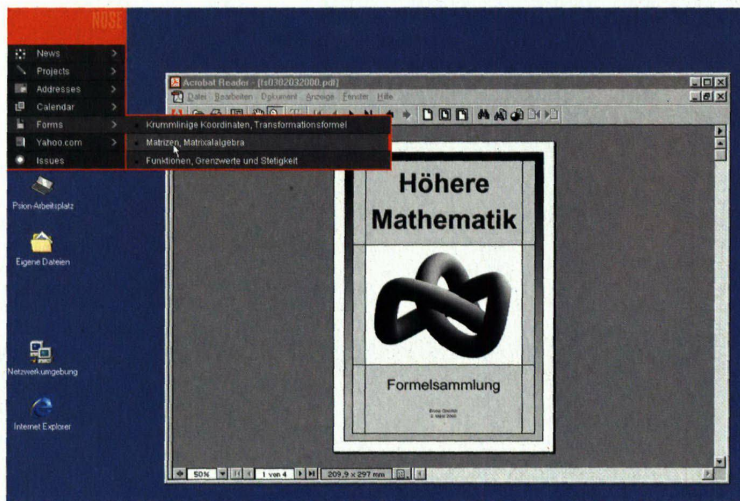
«Combi Drum» und «Combi Server» von Meyer-Hayoz Design Engineering Winterthur für Ferag. «Combi Drum» sammelt, heftet und klebt Druckprodukte. Der «Combi Server» ruft die Produkte einzeln ab und speist sie in den «Combi Drum» ein. Der ergonomisch gestaltete Arbeitsplatz steht im Mittelpunkt des Designkonzepts.



«Rotavapor» von Büchi Labortechnik, gestaltet von Nose Design Intelligence Zürich. Nose ist ausser dem Product Design auch für die Brand Identity von Büchi verantwortlich und gestaltete u.a. auch das Logo und Messeauftritte.



Kaffeekanne «Santos» von Bodum. Carsten Jørgensen, Chefdesigner bei Bodum, besorgte das Redesign der Kanne von Kaas Klaeson aus dem Jahr 1958. Das Gerät ist mit Timer und Wärmeplatte ausgerüstet und in verschiedenen Farben erhältlich.



Desktop «Navigator» von Nose Design Intelligence Zürich. Das in Java programmierte Navigationsinstrument erscheint bei Bedarf auf dem Desktop und holt sich beim Starten die aktuellen Links zu einzelnen Dokumenten auf dem Intranet.